

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
2.	„Die Uni ist einer der größten Halsabschneider als Arbeitgeber überhaupt“: Problemstellung, Forschungsstand und Forschungslücken	15
2.1	Die Beschäftigungssituation wissenschaftlicher MitarbeiterInnen in Zahlen: Prekarität und zunehmende Belastungen	18
2.2	Die Ungleichheit wissenschaftlicher MitarbeiterInnen nach der sozialen Herkunft	24
3.	Untersuchungsansatz: Soziale Milieus und Habitusmuster wissenschaftlicher MitarbeiterInnen	29
3.1	Die Landkarte sozialer Milieus	32
4.	Untersuchungsmethoden	41
4.1	Strukturentdeckende Methoden	41
4.2	Erhebungsmethode der Mehrstufigen Gruppenwerkstatt	44
4.3	Habitus-hermeneutisches Auswertungsverfahren	48
4.3.1	Inhaltsanalytisches Protokoll und Analyse der Gruppendynamik	49
4.3.2	Habitus-hermeneutische Interpretationen	49
4.3.3	Grenzen der Pilotstudie	52
4.4	Stichprobenbildung	52
5.	Wen haben wir befragt? Geistes- und NaturwissenschaftlerInnen – Vorstellung der Untersuchungsgruppen	55

5.1	Sozialstatistische Merkmale und wissenschaftlicher Status	56
5.2	Soziale Herkunft.....	57
5.3	Lebensstil.....	58
6.	Ergebnisse aus beiden Untersuchungsgruppen	59
6.1	Widersprüche und Konflikte.....	59
6.1.1	Wege in die Wissenschaft: „Hineinrutschen“ und „Hängen bleiben“	59
6.1.2	Befristete Verträge und berufliche Unsicherheiten.....	64
6.1.3	Das Problem mit der Habilitation	67
6.1.4	Persönliche Abhängigkeitsverhältnisse.....	69
6.1.5	Zunahme interner Konkurrenzen	71
6.1.6	Mehrbelastungen durch Neustrukturierungen im Hochschulbereich	72
6.1.7	Mangelnde Einführung und Begleitung: „Man wird da so ein bisschen in's kalte Wasser [...] geschmissen.“	75
6.1.8	Vereinbarkeitsprobleme.....	76
6.1.9	Resümee	76
6.2.	Worauf kommt es mir an im Beruf?	77
6.2.1	Antworten der NaturwissenschaftlerInnen	78
6.2.2	Antworten der GeisteswissenschaftlerInnen.....	79
6.3	Wünsche und Ziele für die Zukunft (Auswertung der Collagen).....	80
6.3.1	Collagen der NaturwissenschaftlerInnen	81
6.3.2	Collagen der GeisteswissenschaftlerInnen.....	89
6.3.3	Abschließendes Fazit zur Collagenarbeit.....	100
7.	Einzelfallanalysen	103
7.1	Einzelfallprofile aus der Gruppenwerkstatt mit NaturwissenschaftlerInnen	104

7.1.1	Einzelfallprofil Maria: „ <i>So nach dem Motto: Jetzt zeig ich's denen aber.</i> “	104
7.1.2	Einzelfallprofil Berit: „ <i>Ich brauch so 'n bisschen Multitasking also das Gegenteil von Planbarkeit, wo es auch mal durcheinander geht, da steh ich gerade drauf.</i> “	116
7.1.3	Einzelfallprofil Kristoph: „ <i>Natürlich ist Leistung gefragt, also wenn man nicht zum besten Drittel gehört, [...] man muss schon wollen, besser und ein bisschen schneller zu sein als alle anderen.</i> “	127
7.1.4	Einzelfallprofil Kathi: „ <i>Aussteiger muss ja nicht hopp sein, man kann ja auch einfach sagen: Ich schließ mit dem ganzen Scheiß hier ab, hab keinen Bock mehr drauf und mach noch mal was ganz anderes.</i> “	143
7.2	Einzelfallanalysen aus der Gruppenwerkstatt mit GeisteswissenschaftlerInnen	152
7.2.1	Einzelfallprofil Karla: „ <i>Ich hab mein Studium sehr darauf ausgerichtet, genau diese Stelle ausfüllen zu können.</i> “	152
7.2.2	Einzelfallprofil Ellen: „ <i>Nach dem Studium hatte ich das Gefühl, dass ich noch nicht ganz fertig bin mit dem Dazulernen.</i> “	163
7.2.3	Einzelfallprofil Kim: „ <i>Es gibt so gewisse Regeln, an die muss man sich halten.</i> “	176
8.	Handlungsmuster und Strategien der beruflichen Positionierung	187
8.1	Kurzcharakterisierung der Handlungsstrategien	189
8.2	Fazit	192
9.	Interessenpolitisches Handeln und Haltungen zur Gewerkschaft	195
9.1	Gewerkschaftlicher Unterstützungsbedarf bei strukturellen Problemen	196
9.2	Interessenpolitisches Handeln im wissenschaftlichen Alltag	198

9.3	Der Mittelbau fehlt in den Interessenvertretungen.....	200
9.4	Ansprüche und Wünsche an Personalrat und Gewerkschaften	201
10.	Abschließendes Resümee	205
	Literaturverzeichnis	207